

Stop crying my heart out

Von Ayane88

Kapitel 3: Rei

Ich hielt dich in meinen Armen, bei unserem ersten Treffen. Dein Körper fühlte sich so kalt an, als wärst du kein menschliches Wesen. Vater sagte, dass du in den Evangelion steigen würdest. Nein, in diesem Zustand konntest du nicht kämpfen. Du warst doch verletzt! Ich entschloss mich zu kämpfen. Aber ich tat es nicht für dich ... vielleicht eher um mir selbst etwas zu beweisen. Ritsuko meinte eines Tages, dass ich dir deine Karte vorbei bringen solle. Ich erinnere mich, dass du deine Tür nicht abgeschlossen hattest. Warum tatest du so etwas? Fürchtest du dich gar nicht vor Einbrechern? Es war die Trostlosigkeit deiner Wohnung, die mich bedrückte. Beinahe schien es, als ob hier keiner wohnte. Dann fiel mein Blick auf jene Brille, die meinem Vater gehörte. Was hattest du mit ihm zu schaffen? Ich verstand es nicht. Lange verharrte ich vor diesem Gegenstand. Als ich die Brille nahm und aufsetzte, kamst du aus dem Bad. Du warst vollkommen nackt. Ich war unsicher, konnte meinen Blick aber nicht abwenden. Dann verlor ich auch noch das Gleichgewicht und riss dich mit zu Boden. Du wurdest nicht einmal rot, als ich über dir lag. Alles was du sagtest war: „Geh von mir runter.“ Es tut mir so leid. Vielleicht war ich einfach nur so fasziniert von dir. Du warst so kühl aber dennoch unglaublich schön. Als wärst du schier nicht von dieser Welt. Hasstest du mich dafür?

Immer wenn ich dich in der Schule sah, warst du allein. Nie hast du gelächelt. Einmal versuchte ich dich zum Lachen zu bringen, du blicktest mich jedoch nur fragend an. Dann diese Sache auf der Rolltreppe ... Du fragtest mich, ob ich an die Arbeit meines Vaters glaube. Ich verneinte dies. Die Ohrfeige und dein wütendes Gesicht, überraschten mich. Noch nie zuvor hatte ich dich so gesehen. Wieso? Wieso denn nur für ihn? Den Mann den ich so sehr verachte, weil er mich allein gelassen hat. Du weißt nicht, wie sich das anfühlt! Ein neuer Engel erschien auf der Bildfläche. Ich hatte Angst zu versagen, besonders vor dir. Du meintest, dass du mich beschützen wirst. Ich wollte aber nicht, dass du dich in Gefahr begibst! Auch wenn du dachtest, du hast nur diesen Job ... es stimmte nicht. Nachdem Kampf rannte ich zu deinen Eva und holte dich daraus. Zum ersten Mal sah ich dein Lächeln.

All die Momente, in denen wir zusammen waren, sind kostbar gewesen. Auch als du meine Hand in deine nahmst. Ich wollte sie nicht mehr los lassen. Aber ich musste. Nachdem ich dich wiedersah, stand eine mir völlig fremde Person gegenüber. Das warst nicht du oder Rei? Wieso nur, hast du mich verlassen? Wo bist du hin gegangen? Ich schaue zum Himmel empor und denke an dich.

